

NORDHANG CAMPO DEI FIORI (VERSANTE NORD CAMPO DEI FIORI)

Wir befinden uns auf der Nordseite des riesigen Campo dei Fiori!

Hier erstreckt sich das „Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung“ (GGB) unter der Bezeichnung „Versante Nord del Campo dei Fiori“ (Code IT2010003), wo Sie im oberen Teil ausgedehnte Buchen-, Eichen- und Lindenwälder sowie Kalksteinfelswände, auf denen verschiedene Greifvögel nisten, bewundern können und eine seltene, typische für felsige Umgebungen Vegetation entdecken!

Nicht weniger interessant sind die unteren Sektoren, in denen sich zwei wichtige Feuchtgebiete befinden: das Carecc-Torfmoor in der Nähe von Castello Cabiaglio und der Brinzio-See, wo das Konsortium für das Management des Regionalparks Campo dei Fiori seinen Sitz hat.

Dieses Gebiet ist nicht nur ein GGB für die vorhandene Fauna und Flora, sondern wird auch als „Besonderes Erhaltungsgebiet“ (BEG) ausgewiesen.

Beginnen wir mit den unteren Sektoren und den Feuchtgebieten.

Das Carecc-Torfmoor ist ein feuchtes Gebiet, das gerade in Verlandung steht. Es gibt jedoch immer noch Reste von Sumpf- und Ufervegetation, obwohl es durch die Ausbreitung der Esche und verlandender hygrophiler Vegetation bedroht ist. Im Torfmoor sind einige floristische Arten vorhanden, die nach dem Regionalgesetz 33 von 1977 geschützt sind wie *Aquilegia atrata*, *Gentiana asclepiadea*, *Cyclamen purpurascens*, *Convallaria majalis* und *Galanthus nivalis*. In Bezug auf die Fauna ist der Frosch von Lataste aus naturkundlicher Sicht besonders relevant.

Der kleine Brinzio-See wird vom Intrino-Bach und Rio di Brinzio gespeist. Nachdem der Intrino-Bach im 19. Jh. durch menschliche Eingriffe umgeleitet wurde, ist der See zunehmend beim Verlanden. Der Intrino-Bach floss ursprünglich in den Brivola-Bach, einen Abfluss des Brinzio-Sees. Seine Einmündung in den See führte zu einem großen Feststofftransport, wobei nun die Verlandung des Beckens zunimmt.

Kurz vor der Einmündung des Intrino-Baches in den See wurde neulich ein Absetzbecken errichtet, jedoch scheint das Problem nicht gelöst worden zu sein, und die Verlandung geht so schnell weiter, dass die Tiefe des Beckens jetzt weniger als einen Meter beträgt. Zur gleichen Zeit dringt die Sumpfvegetation, insbesondere die Seggen, in den See zunehmend ein, dessen Größe sich in den letzten Jahrzehnten halbiert hat. Das Ausbaggern des Sees, das Schneiden der Sumpfvegetation und die Beseitigung der Instabilität an den Ufern des Intrino-Baches sollten auf jeden Fall die Schließung des Beckens verlangsamen.

Unter einem forstlichen Gesichtspunkt sind die Schwarzerle und die Asch-Weide in diesem Gebiet sehr interessant. Der See ist ein Ort von besonderer Bedeutung für Amphibien, d.h. Frösche, Salamander und Kröten, die hier die besten Bedingungen für die Fortpflanzung finden. Man kann auch sehr interessante Vögel wie den Graureiher, das Teichhuhn, die Wasserschiene, den Eisvogel und die Bachstelze beobachten.

Im oberen Teil des Massivs ist die aufgeschlossene gegen Hang geneigte Abfolge der Trias- und Lias-Karbonatgesteine zu beobachten, die in zwei Schichtabfolgen auf den Felswänden gegliedert sind. Diese kalkhaltigen Felsen zeichnen sich durch eine sehr interessante Vegetation aus, beispielsweise wird über *Primula auricula* und *Primula hirsuta* berichtet. Bemerkenswert ist auch die Fauna, insbesondere die Greifvögel, die hier ruhig nisten, da die Wände sehr schwer zugänglich und daher ruhige und ungestörte Plätze für Nester sind. In diesem Sektor gibt es auch einige Höhlen, die nicht für den Tourismus genutzt werden. Es handelt sich um etwa fünfzehn Karsthöhlen von bescheidener Größe, die zu dem im südlichen Teil des Massivs weit verbreiteten Karstsystem gehören. In den Höhlen gibt es keine besonderen Tierarten, mit Ausnahme der Grotta dell'Allocco, die von Flattertieren bewohnt ist.